

Johann Christoph  
**BACH**

---

Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin  
Give heed, my heart, lift up thine eyes

Weihnachtsmotette  
für zwei Chöre (SATB / SATB)  
ad libitum: Basso continuo  
Erstausgabe  
herausgegeben von Peter Wollny

Christmas motet  
for two choirs (SATB / SATB)  
ad libitum: basso continuo  
First edition  
edited by Peter Wollny

Stuttgarter Bach-Ausgaben  
Urtext

Partitur / Full score



---

Carus 30.570

## Vorwort

Die vorliegende Erstausgabe der Weihnachtsmotette *Merk auf, mein Herz* stützt sich auf einen bisher völlig unbekanntem Stimmensatz aus dem Besitz der Thomasschule, der im September 1989 unvermutet zusammen mit einer seit Beginn dieses Jahrhunderts verschollenen Partitur des Werkes unter unkatalogisierten Beständen der Eda Kuhn Loeb Music Library der Harvard University auftauchte. Das Werk ist im Bach-Werkeverzeichnis (BWV) unter der Rubrik „Johann Sebastian Bach fälschlich zugeschriebene Werke“ im Anhang als Nr. 163 geführt. Als Komponisten werden dort der Eisenacher Stadtorganist Johann Bernhard Bach (1676–1749) oder dessen Sohn Johann Ernst (1722–1777) vorgeschlagen. Aufgrund stilistischer Merkmale (z.B. die Verwendung der in der Schütz-Zeit gebräuchlichen *proportio major* im 4. Satz) ist allerdings eine Entstehung nach 1700 schwer denkbar; daher scheiden der letztgenannte mit Sicherheit und der erstere mit Wahrscheinlichkeit als Komponisten des Werkes aus. Leider ist nicht bekannt, auf welche Autorität sich J. G. I. Breitkopfs Angabe „Bach in Eisenach“ in seinem nichtthematischen Musikalienkatalog von 1764 sowie auf dem Titelblatt von Quelle B (vgl. den Kritischen Bericht) beruft.

Zur Frage der Zuschreibung des Werks ist zu bemerken, daß die Bezeichnung „Cugino“ (Quelle C), also Cousin, im 18. Jahrhundert noch nicht so streng gehandhabt wurde wie im modernen deutschen Sprachgebrauch, sondern (ähnlich wie heute im Englischen) auch entferntere Verwandte bezeichnete. Da nun aufgrund des stilistischen Befundes Familienmitglieder aus J. S. Bachs oder gar einer späteren Generation ausscheiden, ist der Komponist vielmehr unter den in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts tätigen Meistern zu suchen. Hier kommt aus stilistischen Erwägungen vor allem der Eisenacher Johann Christoph Bach (1642–1703) in Betracht, während sich zu den zahlreichen erhaltenen Motetten seines Bruders Johann Michael (1648–1694) kaum Parallelen erkennen lassen. Theoretisch käme auch noch Johann Christophs ältester Sohn, der Jenaer Stadt- und Universitätsorganist Johann Nicolaus Bach (1669–1753) in Frage, doch ist von seiner Feder keine geistliche Vokalmusik erhalten, so daß offen bleiben muß, ob ihm ein solches Stück zuzutrauen wäre.

Für Johann Christoph Bach als Komponisten dieses Werks spricht auch der Umstand, daß J. S. Bach in der Zeit von etwa 1743 bis 1750 nachweisbar vier Motetten dieses Meisters in Leipzig aufführte.<sup>1</sup> Diese und andere Werke seiner Vorfahren verwahrte Bach in einer Sammlung mit dem Titel „Alt-Bachisches Archiv“. Die Vermutung liegt nahe, daß die verschollene Vorlage für den Stimmensatz (eine Partitur übrigens, wie aus einem Kopierfehler im dritten Satz hervorgeht) ebenfalls Teil dieser Sammlung war. Wenn dies zuträfe, so wäre *Merk auf, mein Herz* das einzige Stück eines Mitglieds der älteren Bach-Familie, das ins Repertoire des Thomasschulchores aufgenommen wurde. Sicher ist jedenfalls, daß wir die Kenntnis des Werkes in erster Linie dem Thomasschulchor zu verdanken haben.

Das Werk steht in der dialogischen Anlage seines Anfangs offensichtlich in einer von Johann Rudolf Ahle begründeten

Tradition. Sein erstaunlicher Umfang, der harmonische Reichtum und die kompositorische Dichte heben das Stück jedoch deutlich über das durchschnittliche Niveau des thüringischen Motettenrepertoires empor, ähnlich wie das Hochzeitsstück *Meine Freundin, du bist schön*<sup>2</sup> unter den Kantaten auffällt. Enge Parallelen bestehen auch zu Johann Christoph Bachs Motetten *Fürchte dich nicht*<sup>3</sup> und *Unsers Herzens Freude hat ein Ende*.<sup>4</sup>

Einzigartig für eine Motette des 17. Jahrhunderts erscheint auch die Verwendung von sieben Strophen eines Chorals als Textgrundlage. Die einzelnen Strophen des bekannten Luther-Liedes „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ sind offenbar um des rhetorischen Ablaufs willen ausgewählt und neu arrangiert worden; sie erscheinen hier in der Reihenfolge 7, 3, 6, 8, 9, 13, 15.

Besonders reizvoll sind die phantasievollen tonmalerischen Effekte und die systematische Nutzung der satztechnischen Möglichkeiten der Doppelchörigkeit, zu denen das dialogische Prinzip, der registermäßige Einsatz von Hoch- und Tiefchor sowie der bis zur Sechsstimmigkeit ausgebaute Satz gehören. Aufmerksamkeit verdient auch die in T. 251ff. anzutreffende Anweisung „tremulo“ in den tieferen Stimmen. Hierbei handelt es sich offenbar um ein mensuriertes Vibrato in der Art eines Orgeltremulanten. Solche Tremulo-Anweisungen sind in der Vokal- und Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts bei Werken oder Werkabschnitten zu finden, die der Affektsphäre „Schlaf“, „Ruhe“ und „Schwäche“ angehören.<sup>5</sup> Die Notierung in *Merk auf, mein Herz* legt nahe, bei einer Aufführung die Viertelnote als Puls zu wählen.

Die Behandlung der Chormelodie ist höchst flexibel. Diese erscheint in verschiedenen Graden der Augmentation und Diminution, mit geänderten Rhythmen oder chromatischen Durchgangsnoten. Manchmal ist die Melodie frei paraphrasiert oder expressiv verändert, und in einigen Sätzen werden lediglich einzelne Zeilen wörtlich zitiert. Ein Beispiel für die außergewöhnliche technische Kunstfertigkeit des Komponisten tritt im Schlußsatz auf, wo die Chormelodie als *cantus firmus* in langen Notenwerten in den beiden Sopranen erscheint, während die übrigen sechs Stimmen die doppelchörige Anlage aufrechterhalten. Angesichts dieser musikalischen Qualitäten kann *Merk auf, mein Herz* als eines der herausragenden Chorwerke aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts gelten.

Den Mitarbeitern der Loeb Music Library, namentlich Nym Cooke, John Howard und Michael Ochs, danke ich für die freundliche Unterstützung meiner Arbeit und meinem Doktorvater Professor Christoph Wolff für viele wertvolle Hinweise. Dank gebührt auch der Bibliothèque Royale Albert I<sup>er</sup> in Brüssel für die Bereitstellung eines Mikrofilms.

Cambridge, Massachusetts/USA, Mai 1993 Peter Wollny

<sup>1</sup> Vgl. Y. Kobayashi, „Zur Chronologie der Spätwerke Johann Sebastian Bachs. Kompositions- und Aufführungstätigkeit von 1736 bis 1750,“ *Bach-Jahrbuch* 74 (1988), S. 7–72.

<sup>2</sup> Carus-Ausgabe CV 30.503

<sup>3</sup> Carus-Ausgabe CV 30.561

<sup>4</sup> Carus-Ausgabe CV 30.562

<sup>5</sup> Näheres hierzu bei Greta Moens-Haenen, *Das Vibrato in der Musik des Barock*, Graz 1988, Akademische Drucks- und Verlagsanstalt, bes. S. 129-131 und 253-266.

## Foreword

This first edition of the Christmas motet *Merk auf, mein Herz*, is based on a hitherto entirely unknown set of performing parts formerly at the Thomasschule, Leipzig. Those parts were discovered unexpectedly in September 1989, together with a score of this work whose whereabouts had been unknown since the beginning of the present century, among uncatalogued material in the Eda Kuhn Loeb Music Library of Harvard University. This work is listed in the Bach-Werkeverzeichnis (BWV) among the "works wrongly attributed to Johann Sebastian Bach," as No. 163 of the Appendix. It is suggested there that the composer of this work may have been the Eisenach town organist Johann Bernhard Bach (1676–1749) or his son Johann Ernst Bach (1722–1777). However, the presence of certain stylistic features (e.g. the use of the *proportio major*, common at the time of Schütz, in the 4th section) makes it unlikely that this work was composed after 1700. Therefore the latter of the two musicians named is certainly, and the former probably, ruled out as composer of the work. Unfortunately it is not known on what authority J. G. I. Breitkopf identified the composer as "Bach in Eisenach" in his non-thematic music catalogue of 1764, and on the title page of Source B (see the Critical Report).

With regard to the attribution of this work it should be mentioned that during the 18th century the term "Cugino" (Source C), cousin, was not as restricted in meaning as the present-day German word, but included (as in modern English) more distant relations. As stylistic factors rule out as the possible composer of this work the members of J. S. Bach's immediate family, and also Bachs of a later generation, the composer is to be sought among musicians who were active during the second half of the 17th century. Stylistic considerations suggest first and foremost Johann Christoph Bach of Eisenach (1642–1703); the many surviving motets by his brother Johann Michael Bach (1648–1694) bear no evident similarity to this work. Theoretically speaking Johann Christoph's eldest son, the town and university organist of Jena Johann Nicolaus Bach (1669–1753), would also come into consideration, but there is no sacred vocal music of his extant, so the question must remain open whether such a piece as this could be attributed to him.

Weight is added to the identification of Johann Christoph Bach as the probable composer of this work by the fact that J. S. Bach is known to have performed four motets by this master in Leipzig during the period between about 1743 and 1750.<sup>1</sup> Bach kept these and other works by earlier members of his family in a collection entitled "Alt-Bachisches Archiv." It seems probable that the lost original from which the Harvard parts were copied (it was a score, as can be seen from a copying mistake in the third movement) also formed part of that collection. If this is so, *Merk auf, mein Herz* is the only piece by an earlier member of Bach's family which was taken into the repertoire of the Thomasschule choir. In any event, it is an undoubted fact that we owe our knowledge of this work principally to the Thomasschule choir.

This work, with the dialogue layout of its opening, is clearly in the tradition established by Johann Rudolf Ahle. However, its

surprisingly large scale and its harmonic and compositional richness clearly raise this piece above the level of typical examples in the Thuringian repertoire of motets, just as the marriage piece *Meine Freundin, du bist schön*<sup>2</sup> stands out among the cantatas. There are also close parallels with Johann Christoph Bach's motets *Fürchte dich nicht*<sup>3</sup> and *Unsers Herzens Freude hat ein Ende*.<sup>4</sup>

Also uncommon in a 17th-century motet is the use of seven verses of a chorale as the work's textual basis. The verses selected from Luther's well-known hymn "Vom Himmel hoch, da komm ich her" were evidently chosen and placed in a different sequence on account of their rhetorical characteristics; they appear here in the order 7, 3, 6, 8, 9, 13, 15.

Especially fascinating are the imaginative effects of tone painting and the exploitation of the technical possibilities presented by the use of two choirs, together with the dialogue principle, entries of high and low voices like changes of organ registration, and the growth of the texture to six parts. Attention should also be paid to the marking "tremulo" from bar 251 in the lower parts. This evidently refers to a measured vibrato in the nature of an organ tremulant. In the vocal and instrumental music of the 17th century such indications of tremolo occur in works or sections of works which express such concepts as "sleep," "calm," and "weakness."<sup>5</sup> The notation in *Merk auf, mein Herz* suggests that in performance the pulse chosen should be the crotchet (quarter note).

The treatment of the chorale melody is also extremely flexible. It appears in various grades of augmentation and diminution, with altered rhythms or chromatic passing notes. Sometimes the melody is freely paraphrased or expressively altered, and in certain sections only individual lines are quoted literally. An example of the extraordinary technical skill of the composer occurs in the final section, where the chorale melody appears as a cantus firmus of long-value notes in the two soprano parts, while the other six voices continue to create the double-choir texture. In view of these musical qualities *Merk auf, mein Herz* deserves to be numbered among the most outstanding choral works written during the second half of the 17th century.

I wish to thank my colleagues at the Loeb Music Library Nym Cooke, John Howard, and Michael Ochs, for the helpful support they have given to my work, and I am grateful to my doctorate supervisor Professor Christoph Wolff for much valuable advice. Thanks are also due to the Bibliothèque Royale Albert I<sup>er</sup>, Brussels, for supplying a microfilm.

Cambridge, Massachusetts/USA, May 1993 Peter Wollny  
Translation: John Coombs

<sup>2</sup> Carus edition CV 30.503.

<sup>3</sup> Carus edition CV 30.561.

<sup>4</sup> Carus edition CV 30.562.

<sup>5</sup> This topic is discussed in detail in Greta Moens-Haenen: *Das Vibrato in der Musik des Barock* (Graz: Akademische Drucks- und Verlagsanstalt, 1988), especially on p. 129-131 and 253-266.

<sup>1</sup> See Y. Kobayashi: "Zur Chronologie der Spätwerke Johann Sebastian Bachs. Kompositions- und Aufführungstätigkeit von 1736 bis 1750," *Bach-Jahrbuch* 74 (1988), p. 7-72.

## Avant-propos

La présente première édition du motet de la nativité *Merk auf, mein Herz*, a été réalisée à partir d'un lot de parties séparées totalement inconnu provenant de la Thomasschule. Ces documents, ainsi qu'une partition perdue depuis le début de ce siècle, ont été découverts, par hasard, en septembre 1989 dans le fonds non catalogué de la Eda Kuhn Loeb Music Library de l'Université Harvard. Cette œuvre figure au catalogue des œuvres de Bach (BWV) sous la rubrique annexe des œuvres faussement attribuées à Bach (n° 163) et qui propose d'en attribuer la paternité à Johann Bernhard Bach, organiste de la ville d'Eisenach (1676–1749) ou à son fils Johann Ernst (1722–1777). Selon certains traits stylistiques (par exemple l'utilisation, courante à l'époque de Schütz, d'une *proportio major* dans le 4<sup>e</sup> mouvement) l'œuvre ne pourrait guère avoir été composée après 1700. Il est exclu de ce fait que ce dernier ait été l'auteur de ce motet; l'attribution au premier est également peu probable. On ignore malheureusement sur quel autorité J. G. I. Breitkopf s'était fondé pour attribuer l'œuvre au « Bach in Eisenach » dans son catalogue musical (non thématique) de 1764, attribution qui figure également sur la page de titre de la source B (cf. apparat critique).

Sur la question de l'attribution, on observera que la mention « Cugino » (source C) – cousin – désignait, contrairement à l'usage plus restrictif auquel nous sommes habitués, des parentés parfois éloignées. Les arguments stylistiques nous conduisent à écarter les membres de la famille de J. S. Bach, et ceux de la génération suivante. On situera le compositeur parmi des maîtres actifs au cours de la seconde moitié du XVII<sup>e</sup> siècle. Des considérations stylistiques désignent en particulier Johann Christoph Bach (1642–1703) d'Eisenach, car le motet offre peu de parallèles avec les nombreux motets de son frère Johann Michael (1648–1694). On pourrait également penser au fils aîné de Johann Christoph, à savoir Johann Nicolaus Bach (1669–1753), organiste de la ville et de l'université de Jena. Celui-ci n'ayant pas composé de musique vocale religieuse, il est impossible de lui attribuer avec une quelconque certitude cette œuvre.

En revanche, Johann Christoph Bach pourrait être en effet l'auteur de ce motet, car entre 1743 et 1750, J. S. Bach avait donné à Leipzig quatre motets de ce compositeur<sup>1</sup>. Bach conservait ces œuvres avec d'autres œuvres composées par ses ancêtres, dans une collection intitulée: « Alt-Bachisches Archiv ». Ces parties séparées pourraient avoir été réalisées à partir d'une partition issue de cette collection (l'erreur de copie du troisième mouvement semble indiquer que ce document était bien une partition). Si cette hypothèse devait être vérifiée, le motet *Merk auf, mein Herz* serait ainsi l'unique pièce d'un membre de l'ancienne famille Bach qui aurait été recueillie dans le répertoire de la maîtrise scolaire de St Thomas. Quoi qu'il en soit, il est certain que cette œuvre nous est parvenue grâce, en premier lieu, à la maîtrise scolaire de St Thomas.

L'œuvre commence à la manière d'un dialogue, selon une tradition qui remonte à Johann Rudolf Ahle. Par ses dimensions, sa richesse harmonique et sa densité, ce motet dépasse de loin le niveau moyen des motets composés en Thuringe.

La pièce de mariage *Meine Freundin, du bist schön*<sup>2</sup> occupe une place semblable au sein des cantates. On observe également une certaine parenté avec les motets *Fürchte dich nicht*<sup>3</sup> et *Unsers Herzens Freude hat ein Ende*<sup>4</sup> de Johann Christoph Bach.

L'utilisation de sept strophes d'un choral en guise de texte est également singulier pour un motet du XVII<sup>e</sup> siècle. Les strophes du cantique de Luther « Vom Himmel hoch, da komm ich her » ont probablement été choisies et arrangées en raison de leur parcours rhétorique; ils se présentent ici dans l'ordre suivant: 7 3 6 8 9 13 15.

Des figuralismes particulièrement imaginatifs, et l'utilisation systématique des possibilités compositionnelles du double-chœur offrent à cette œuvre un charme particulier. Le principe du dialogue et l'utilisation, à la manière d'une registration, d'un chœur aigu et d'un chœur grave ainsi que l'extension de l'écriture à six voix constituent des composantes essentielles de la technique du double chœur. Relevons également l'indication « tremulo » que l'on rencontre aux voix graves, aux mesures 251 sq. Il s'agit là manifestement d'un vibrato mesuré, à la manière d'un tremblant d'orgue. De telles indications de « tremulo » se rencontrent dans la musique vocale ou instrumentale du XVII<sup>e</sup> siècle dans des œuvres ou des sections d'œuvres relevant de la sphère affective du « sommeil », du « repos » et de la « faiblesse »<sup>5</sup>. La notation de *Merk auf, mein Herz* suggère de prendre, pour l'exécution, une pulsation à la noire.

Le traitement de la mélodie du choral est d'une grande souplesse. Elle subit diverses modifications: elle apparaît en augmentation ou en diminution, avec des rythmes modifiés ou des notes de passage chromatiques. La mélodie est parfois paraphrasée ou modifiée de manière expressive. Dans certains mouvements toutefois, certaines phrases sont citées littéralement. L'extraordinaire savoir-faire technique du compositeur se manifeste par exemple dans le dernier mouvement où la mélodie du choral est traitée en cantus firmus en valeurs longues dans les deux parties de soprano, tandis que les autres voix maintiennent le dispositif du double chœur. Du point de vue de ses qualités musicales, le motet *Merk auf, mein Herz* est l'une des œuvres chorales les plus remarquables de la seconde moitié du XVII<sup>e</sup> siècle.

Nous adressons nos remerciements aux collaborateurs de la Loeb Music Library, en particulier à Nym Cooke, John Howard et Michael Ochs pour le soutien amical qu'ils ont apporté à ce travail, ainsi qu'au Professeur Christoph Wolff, notre directeur de thèse, pour ses précieux renseignements. Nous remercions également la Bibliothèque Royale Albert 1<sup>er</sup> à Bruxelles pour le microfilm qu'elle a mis à notre disposition.

Cambridge, Massachusetts/USA, mai 1993 Peter Wollny  
Traduction: Christian Meyer

<sup>1</sup> Cf. Y. Kobayashi, « Zur Chronologie der Spätwerke Johann Sebastian Bachs. Kompositions- und Aufführungstätigkeit von 1736 bis 1750. » *Bach-Jahrbuch* 74 (1988), p. 7-72.

<sup>2</sup> Carus-Verlag Stuttgart (CV 30.503).

<sup>3</sup> Carus-Verlag Stuttgart (CV 30.561).

<sup>4</sup> Carus-Verlag Stuttgart (CV 30.562).

<sup>5</sup> On trouvera plus de détails à ce sujet dans Greta Moens-Haenen, *Das Vibrato in der Musik des Barock* (Graz, Akademische Drucks- und Verlagsanstalt, 1988), plus part. p. 129-131 et 253-266.

# Gesungener Text

## **Merk auf, mein Herz**

Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin;  
was liegt dort in dem Krippelein?  
Wes ist das schöne Kindelein?  
Es ist das liebe Jesulein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
der will euch fñhnrn aus aller Not,  
er will eur Heiland selber sein,  
von allen Sñnden machen rein.

Des laßt uns alle frñhlich sein  
und mit den Hirten gehn hinein,  
zu sehen, was Gott hat beschert,  
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Bist willkommen, du edler Gast!  
Den Sñnder nicht verschmähst hast  
und kömmt ins Elend her zu mir,  
wie soll ich immer danken dir?

Ach! Herr, du Schöpfer aller Ding,  
wie bist du worden so gering,  
daß du da liegst auf dürrem Gras,  
davon ein Rind und Esel fraß.

Ach, mein herzliebes Jesulein,  
mach dir ein rein sanft Bettelein,  
zu ruhn in meines Herzens Schrein,  
daß ich nimmer vergesse dein.

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,  
der uns schenkt seinen eignen Sohn.  
Des freuen sich der Engel Schar'  
und singen uns solch neues Jahr.

*Vom Himmel hoch, da komm ich her*  
Strophen 7, 3, 6, 8, 9, 13 und 15  
Martin Luther 1523

Give heed, my heart, lift up thine eyes!  
What is it in yon manger lies?  
Who is this child, so young and fair?  
The blessed Christ-child lieth there.

This is the Christ, our God and Lord,  
Who in all need shall aid afford;  
He will Himself your Saviour be  
From all your sins to set you free.

Now let us all with gladsome cheer  
Go with the shepherds and draw near  
To see the precious Gift of God,  
Who hath His own dear Son bestowed.

Welcome to earth, Thou noble Guest,  
Through whom the sinful world is blest!  
Thou com'st to share my misery;  
What thanks shall I return to Thee?

Ah, Lord, who hast created all,  
How weak art Thou, how poor and small,  
That Thou must lie on the parched grass  
On which to feed the ox and ass.

Ah, dearest Jesus, holy Child,  
Make Thee a bed, soft, undefiled,  
Within my heart, that it may be  
A quiet chamber kept for Thee.

Glory to God in highest heaven,  
Who unto us His Son hath given!  
While angels sing with pious mirth  
A glad new year to all the earth.

Translation: Catherine Winkworth

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur (Carus 30.570),  
Chorpartitur Chor I (Carus 30.570/05),  
Chorpartitur Chor II (Carus 30.570/06),  
komplettes Orchestermaterial (Carus 30.570/19).

The following performance material is available for this work:  
full score (Carus 31.020),  
choral score choir I (Carus 30.570/05),  
choral score choir II (Carus 30.570/06),  
complete orchestral material (Carus 30.570/19).

# Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin

*Give heed, my heart, lift up thine eyes*

Johann Christoph Bach

1642–1703

Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso

Coro I

1. Merk auf, merk  
1. Merk auf, merk  
1. Merk auf, mein Herz, merk auf, merk auf, mein Herz, merk auf,  
1. Merk auf,

Soprano  
Alto  
Tenore  
Basso

Coro II

Basso continuo  
*ad libitum*

3

auf, .nein Herz, und sieh dort-hin, und  
auf, auf, mein Herz, und sieh dort-hin, und sieh  
auf, mein Herz, und sieh dort-hin, und sieh,  
merk auf, mein Herz, und si und



Aufführungsdauer / Duration: ca. 18 min.

© 1993 by Carus-Verlag, Stuttgart – 5. Auflage / 5th Printing 2018 – CV 30.570

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by  
Peter Wollny

6

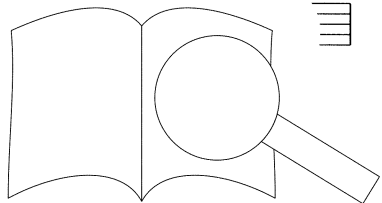
sieh dort - hin, dort - hin,  
 — dort - hin, und sieh  
 8 sieh dort - hin, und sieh  
 sieh dort - hin, und sieh dort - hin, dort - hin, und sieh dort - hin, dort -

8

dort-hin, was liegt dort in dem Krip -  
 dort-hin, was liegt dort, was liegt dort  
 8 dort-hin, was liegt dort, was lie det,  
 hin, und sieh dort-hin, was Krip - pe -

12

lein,  
 wes ist das schö - ne Kin - de -  
 8 lein, wes ist das schö-ne, schö-ne, schö-ne, wes ist Kin - de -

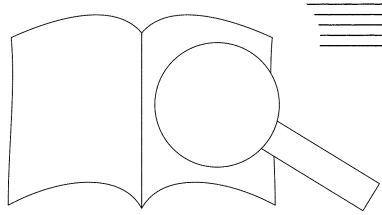


wes ist das schö - ne Kin - de - lein, es ist das  
 lein, wes ist das schö - ne Kin - de - lein, es ist das lie - - be,  
 lein, wes ist das schö - ne Kin - de - lein, es ist das lie - - be,  
 wes ist das schö-ne, schö-ne, wes ist das schö-ne Kin-de-lein, es ist das lie - be,

lie - be, das lie - be, das lie - be be  
 das lie - be, das lie - be, das lie - be  
 das lie - be, das lie - be, - be, - be Je - su - lein,  
 das lie - be, das lie - be, das lie - be Je - su-lein,

lie - be, das lie - be, das lie - be Je - su - lein.  
 das lie - be, das lie - be, das lie - be Je - su - lein.  
 das lie - be, das lie - be, das lie - be Je - su - lein.  
 das lie - be, das lie - be, d

PROBEPARTIUR  
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





Coro II

2. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führn aus al - ler

2. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch

2. Es ist der Herr Christ, uns - ser G

2. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, es ist der Herr Christ, un

Not, der Herr Christ, un - ser Gott, es ist der Herr

führn, es ist .t, der will euch führn aus al - ler

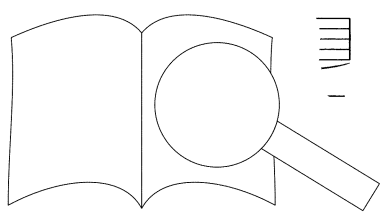
der, will euch führn aus al - ler Not, der will euch

der w, aus al - ler

euch führn aus al - ler Not, der - ler

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

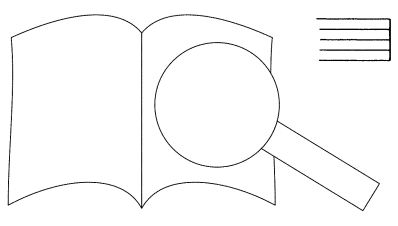


führen aus al - ler Not,  
 Not, aus al - ler, al - ler Not, er will eur  
 Not, aus al - ler, al - ler Not, er will eur Hei-land sel - ber sein,  
 — aus al - ler Not, er will eur Hei-land sel - ber

er will eur Hei-land sel - ber sein, sel - ber  
 Hei-land sel - ber sein, er will eur Hei-land sel - ber sein, er  
 er will eur Hei-land sel - ber sein, sel - ber sein, er will eur  
 sein, er will eur Hei-land sel - ber sein, er will eur

sein, er will ein, sel - ber, sel - ber sein,  
 sel - ber sein, sel - ber, sel - ber sein, von al - len  
 sel - ber sein, sel - ber, sel - ber sein, von  
 sel - ber sein, sel - ber sein, sel - ber, sel - ber sein,

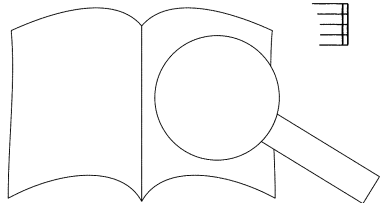
PROBENUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



von al - len Sün-den ma - chen rein, von al - len  
 Sün-den ma - chen rein, von al - len Sün - den ma-chen, von al - len Sün-den ma -  
 - chen rein, von al - len Sün-den ma - chen rein, von al - len Sün-den  
 von al - len Sün-den ma - - chen rein, von al - len Sün-den ma - chen

Sün-den ma - - chen rein, rein, re ma - chen  
 - chen, ma - - chen rein, ma - - chen  
 ma - chen rein, ma - chen rein, rein re ma - chen  
 rein, von al - len Sün-den ma - chen rein, ma - chen

rein, rein rein, ma - chen rein.  
 rein, ma - - - - - chen rein.  
 rein, rein, ma  
 ,n, rein, rein, ma



Coro I

Coro II

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

3. Des laßt uns al - le fröh - lich sein, und mit den Hir - ten gehn hin -

ein, zu - schert,

ein, hat be - schert,

ein, was Gott hat be - schert,

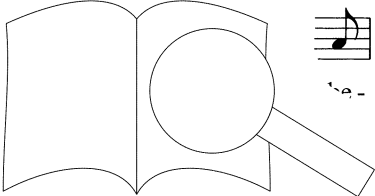
ein, se - hen, was Gott hat be - schert,

un - zu se - hen, was Gott hat be -

inn hin - ein, zu se - hen, was Gott hat be -

ten gehn hin - ein, be -

it den Hir - ten gehn hin - ein,



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mit sei - nem lie - ben, lie - - ben Sohn ver - ehrt,  
 mit sei - nem lie - ben, lie - - ben Sohn ver - ehrt,  
 mit sei - nem lie - ben, lie - - ben Sohn ver - ehrt,  
 mit sei - nem lie - ben, lie - ben, lie - ben, lie - ben Sohn ver - ehrt,

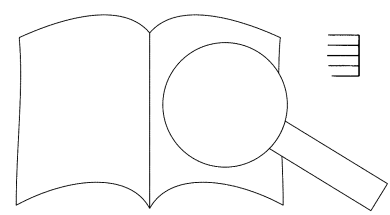
schert, mit sei - nem lie - ben, lie -  
 schert, mit sei - nem lie -  
 schert, mit sei -  
 schert, nem

musical accompaniment for the first system.

zu se - hen, was Gott hat be -  
 zu se - hen, was Gott hat be -  
 zu se - hen, was Gott hat be -  
 zu se - hen, was Gott hat be -

ber zu se - hen, was Gott hat be - schert,  
 ver - ehrt, zu se - hen, was Gott hat be - schert,  
 ver - ehrt, zu se - hen, was Gott hat be - schert,  
 - t nem lie - ben Sohn ver - ehrt, zu se - hen, was Gott hat be - schert.

musical accompaniment for the second system.



schert, mit sei - nem lie - ben, lie - ben, lie - ben Sohn ver -

schert, mit sei - nem lie - - - - - ben Sohn ver -

<sup>8</sup> schert, mit sei - nem lie - - - - - ben Sohn ver -

schert, mit sei - nem lie - - - - - ben Sohn ver -

mit sei - nem lie - - - - - ben, lie - ben, lie - ben, lie - ben Sohn ver -

mit sei - nem lie - - - - - ben, lie - - - - -

<sup>8</sup> mit sei - nem lie - - - - -

mit sei - nem lie - ben, lie - - - - - ber - ne - ver -



ehrt, mit sei - nem lie - ben, lie - - - - - hn ver - ehrt.

ehrt, mit sei - nem lie - - - - - ben Sohn ver - ehrt.

<sup>8</sup> ehrt, mit sei - ner lie - - - - - ben Sohn ver - ehrt.

ehrt, mit sei - - - - - ben Sohn ver - ehrt.

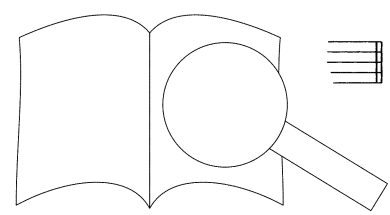
ehrt, mit sei - - - - - lie - ben, lie - ben, lie - ben Sohn ver - ehrt.

ehrt, mit sei - - - - - en, lie - - - - - ben Sohn ver - ehrt.

ehrt, mit sei - - - - - nem lie - ben, lie - - - - - ben, sei - ne



PROBENPARTITUR  
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



4. Will - kom - men, will - kom - men,

4. Will - kom - men, will - kom - men,

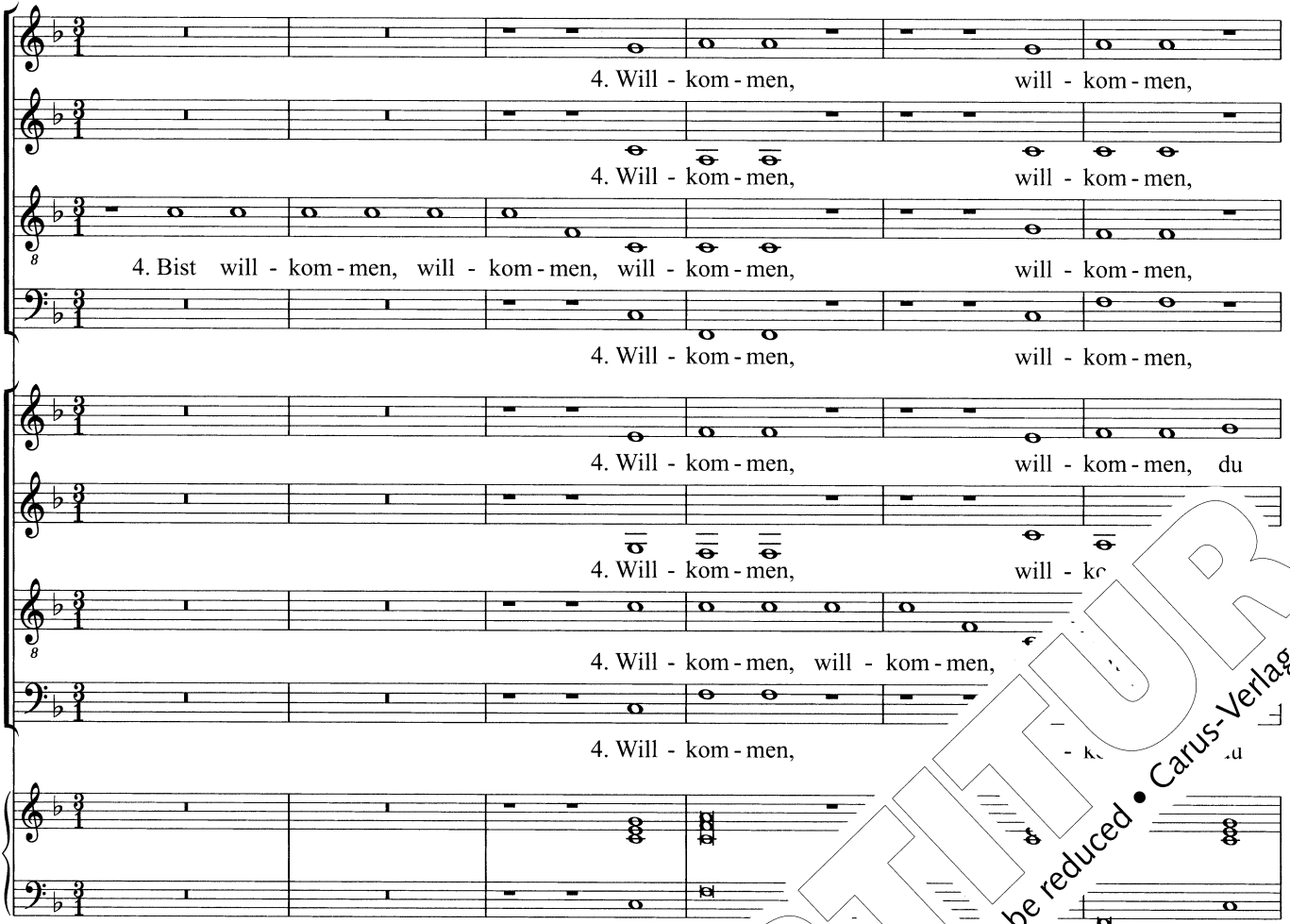
4. Bist will - kom - men, will - kom - men, will - kom - men, will - kom - men,

4. Will - kom - men, will - kom - men, du

4. Will - kom - men, will - kom - men,

4. Will - kom - men, will - kom - men,

4. Will - kom - men,



will - kom - men, du

bist will - kom - men, will - kom - men, will - kom - men, du

will - kom - men, will - kom - men, du

will - kom - men, will - kom - men, du

ed - ler will - kom - men, will - kom - men,

will - kom - men, will - kom - men, will - kom - men,

will - kom - men,

ast, will - kom - men,




ed - ler Gast, den Sün - der nicht ver - schmä - - het hast, ver -  
 ed - ler Gast, du ed - ler Gast, den Sün - der nicht ver - schmä - - het hast, ver -  
 ed - ler Gast, du ed - ler Gast, den Sün - der nicht ver - schmä - - het hast, ver -  
 ed - ler Gast, du ed - ler Gast, den Sün - der nicht ver - schmä - het hast, ver - schmä - het

du ed - ler Gast,  
 du ed - ler Gast,  
 du ed - ler Gast,

schmä - het, ver - schmä - het hast,  
 schmä - het, ver - schmä - het hast,  
 schmä - het, ver - schmä - he'  
 hast, ver - sch

Sün - der nicht ver - schmä - - het hast, ver -  
 den Sün - der nicht ver - schmä - - het hast, ver -  
 den Sün - der nicht ver - schmä -  
 den Sün - der nicht ver - schmä - het



und  
und  
und  
und

schmä - - het, ver-schmä - het hast, und kömst ins E - lend her zu mir,  
schmä - het hast, ver-schmä - het hast, und kömst ins E - lend her zu  
schmä - het hast, ver-schmä - het hast, und kömst ins E - lend her  
hast, ver - schmä - - het hast, und kömst ins E - l - zu

kömmst ins E - lend her zu mir, und  
kömmst ins E - lend her zu und  
kömmst ins E - lend her und  
kömmst ins E - le und

und kömst ins E - lend her zu mir,  
und kömst ins E - lend her zu mir,  
und kömst ins E - le  
und kömst ins E - le

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

kömmst ins E - lend her zu mir, wie soll ich im-mer, wie soll ich  
 kömmst ins E - lend her zu mir, wie soll ich im-mer, wie soll ich  
 kömmst ins E - lend her zu mir, wie soll ich im-mer, wie soll ich  
 kömmst ins E - lend her zu mir, wie soll ich im-mer, wie soll ich

wie soll ich im-mer, wie soll ich im-mer,  
 wie soll ich im-mer, wie soll ich  
 wie soll ich im-mer, wie soll  
 wie soll ich im-mer, w: ich

im-mer, wie soll im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 im-mer, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 im-mer, im - mer, im-mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 im-mer, ich im - mer, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,

wie sc...m-mer,  
 ...mer, im-mer,  
 ...mer, im - mer, im-mer,  
 wie ich im-mer, im - mer, im-mer,

PROBENPARTIEN  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

im - mer, im-mer dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer dan - ken dir,

wie soll ich im - mer, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 wie soll ich im - mer, im-mer, im - mer, im-mer, im  
 wie soll ich im - mer, im-mer, im - mer, im-r  
 wie soll ich im - mer, im-mer, im - r ii. ner,

wie soll ich  
 wie  
 er, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,

im - mer,  
 n dir,  
 n - ken dir,  
 -mer dan - ken dir,

PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

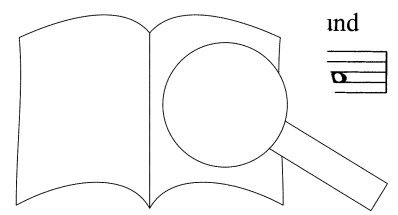
im - mer, im-mer dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer dan - ken dir,

wie soll ich im - mer, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 wie soll ich im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 wie soll ich im - mer, im-mer, im - mer,  
 wie soll ich im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,

und ... her zu mir,  
 ... - lend her zu mir,  
 ins E - lend her zu mir,  
 kömst ins E - lend her zu mir,

im - mer und  
 ... en dir, und  
 Jan - ken dir, und  
 im-mer dan - ken dir, und

PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



wie soll ich  
 wie soll ich im-mer, im-mer, im-mer, im - mer,  
 wie soll ich  
 wie soll ich

kömmst ins E - lend her zu mir,  
 kömmst ins E - lend her zu mir, wie soll ich im-mer, i  
 kömmst ins E - lend her zu mir,  
 kömmst ins E - lend her zu mir,

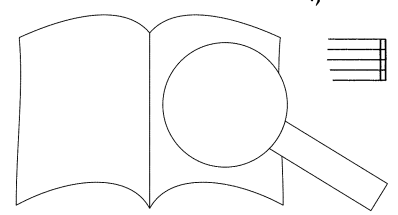
im - mer, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im - mer, im - mer,  
 im-mer, im-mer, im-mer, im - mer, im-mer, im - mer, im - mer,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im - mer, im - mer, im - mer, im - mer,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im - mer, im - mer, im - mer, im - mer,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im - mer, im - mer, im - mer, im - mer,  
 ich im - mer, im-mer, im - mer, im-mer,  
 im-mer, im-mer, im-mer, im - mer, im-mer, im-mer, im-mer,  
 wie soll ich im - mer, im-mer,  
 wie soll ich im - mer, im-mer,

PROBENPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

im - mer, im-mer, im - mer, im-mer dan - ken dir, wie soll ich im-mer,  
 im-mer, im-mer, im-mer, im - mer dan - ken dir, wie soll ich im-mer,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im-mer dan - ken dir, wie soll ich im-mer,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im-mer dan - ken dir, wie soll ich im-mer,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im-mer dan - ken dir, wie soll ich  
 im - mer, im-mer, im-mer, im-mer, dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im-mer dan - ken dir,  
 im - mer, im-mer, im - mer, im-mer dan - ken dir, ich

wie soll ich im-mer, im - mer dan - ken dir?  
 wie soll ich im-mer, - - mer dan - ken dir?  
 wie soll ich im-mer, in - - - mer dan - ken dir?  
 wie soll ich im-mer, mer, im - - - mer dan - ken dir?  
 im-mer, - - mer, im - mer, im - mer dan - ken dir?  
 im-mer, im - mer, im - mer dan - ken dir?  
 wie soll ich im-mer, im - mer, im  
 wie soll ich im-mer, im - mer, im

PROBE PART FÜR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

5. Ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, ach, Herr, ach, Herr, du Schöp-fer, ach, Herr, du Schöp-fer, du

Schöp-fer, du Schöp - - fer & ig, du Schöp - -

Schöp-fer, du Schöp - - er Ding, du Schöp - -

Schöp-fer, du Schöp - - al - ler Ding, du Schöp - -

Schöp-fer, du al - ler, al - ler Ding, du Schöp - -

Schöp al - ler, al - ler, du Schöp - - fer

al - ler, al - ler, du Schöp - - fer

fer al - ler, al - ler, du Schöp

- fer al - ler, al - ler, du Schöp

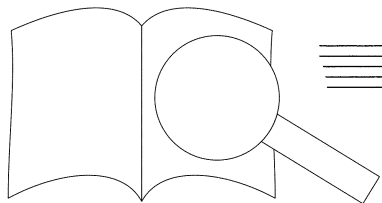
fer al - ler, al - ler Ding, du Schöp - fer al - ler, al - ler  
 fer al - ler, al - ler Ding, du Schöp - fer al - ler, al - ler  
 fer al - ler, al - ler Ding, du Schöp - fer al - ler, al - ler  
 fer al - ler, al - ler Ding, du Schöp - fer al - ler, al - ler

al - ler, al - ler, du Schöp - fer al - ler, al - ler  
 al - ler, al - ler, du Schöp - fer al - ler  
 al - ler, al - ler, du Schöp - fer al - ler

al - ler, al - ler, du Schöp - fer al - ler

Ding, wie bist du wor-den so ge-ring, den so ge-ring, so ge-  
 Ding, ach, Herr, ach, Herr,  
 Ding, ach, Herr, Schöp - fer, ach, Herr,  
 Ding, ach, Herr, du Schöp - fer, ach, Herr,  
 Ding, ge-ring, wie bist du wor-den so ge-ring, so ge-  
 du Schöp - fer, ach, Herr,  
 du Schöp - fer,  
 Herr, du Schöp - fer,

PROBENFÜR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





ring, ach, Herr, ach, Herr, daß du da liegst auf dür - rem, dür - rem Gras,  
 ach, Herr, ach, Herr, daß du da liegst auf dür - rem Gras,  
 ach, Herr, ach, Herr, daß du da liegst auf dür - rem Gras,  
 ach, Herr, ach, Herr, daß du da liegst auf dür - rem Gras,  
 ring, ach, Herr, ach, Herr, daß du da liegst  
 ach, Herr, ach, Herr,  
 ach, Herr, ach, Herr,  
 ach, Herr, ach, Herr,  
 ach, Herr, ach, Herr,  
 ach, Herr, ach, Herr,

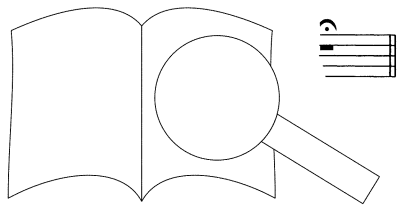
daß du da  
 , dür - rem Gras,  
 auf dür - rem Gras,  
 auf dür - rem Gras,  
 da liegst auf dür - rem Gras,  
 auf daß du da liegst  
 m Gras, daß du da  
 dür - rem Gras,  
 auf dür - rem Gras,  
 'a

auf dür - rem, dür - rem Gras, da - von ein Rind und E - sel, und E - sel, und  
 liegst auf dür - rem Gras, da - von ein Rind und E - sel, E  
 liegst auf dür - rem Gras, da - von ein Rind und E - sel.  
 liegst auf dür - rem Gras, da - von ein Rind und E

da - von ein Rind und E - sel, und E - sel fraß.  
 da - von ein Rind und sel fraß.  
 da - von ein Rind und sel, E - sel fraß.  
 da - sel, E - sel fraß.

E - sel fraß.

fraß.



PROBENPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Ach, mein herz - lie - bes, ach, mein herz - lie - bes

6. Ach, mein herz - lie - bes, ach, mein herz - lie - bes

6. Ach, mein herz - lie - bes, ach, mein herz - lie - bes

6. Ach, mein herz - lie - bes, ach, mein herz - lie - bes

6. Ach, mein herz - lie - bes, ach, mein herz -

6. Ach, mein herz - lie - bes, ach

6. Ach, mein herz - lie

6. Ach, mein herz

Je - - su - lein, lie - bes

Je - - su - lein, dir ein rein, sanft Bet - te - lein, mach

Je - - su mach dir ein rein, sanft Bet - te - lein, mach

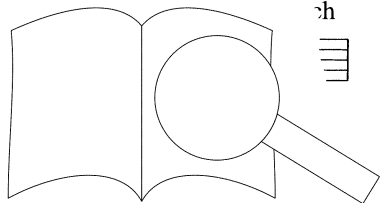
Je - - bes Je - su - lein, mach dir ein

lie - bes

lie - - lein, mach dir ein rein, sanft Bet - te - lein, mach

- su - lein, mach dir ein

- su - lein, mach dir ein



dir ein rein, sanft Bet - te-lein, mach dir ein rein, ein rein, sanft Bet - te-lein, zu ruhn, *p*

8 dir ein rein, sanft Bet - te-lein, mach dir ein rein, ein rein, sanft Bet - te-lein, zu ruhn, *p*

dir ein rein, sanft Bet - te-lein, mach dir ein rein, ein rein, sanft Bet - te-lein, zu ruhn, *f*

dir ein rein, sanft Bet - te - lein, mach dir ein rein, ein rein, sanft Bet - te-lein, zu ruhn, *p* zu ruhn, *f*

8 dir ein rein, sanft Bet - te - lein, mach dir ein rein, ein rein, sanft Bet - te-lein, zu ruhn, *p* zu

dir ein rein, sanft Bet - te-lein, mach dir ein rein, ein rein, sanft Bet - te ruh. zu

zu *f*

*p* zu

*p* zu

*p* zu

zu

ruhn, in. in mei-nes Her - zens Schrein,

in rein,

hr ruhn

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ruhn, *tremulo*  
 ruhn, zu ruhn, zu ruhn in mei-nes Her - zens  
 ruhn, zu ruhn, zu ruhn in mei-nes Her - zens  
 ruhn, zu ruhn, zu ruhn in mei-nes Her-zens

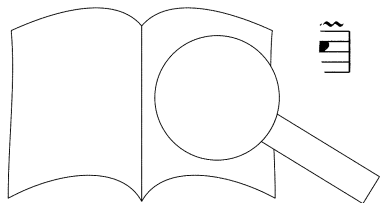
Empty musical staves for vocal and piano accompaniment.

Piano accompaniment for the first system.

Schrein, mach dir ein rein, sanft Bet - te - leir  
 Schrein, mach dir ein rein, sanft Bet - te - ahn. in,  
 Schrein, mach dir ein rein, s. in zu ruhn,

zu ruhn *tremulo*  
 mach in se - te - lein, zu ruhn, zu ruhn, zu ruhn, zu ruhn, zu ruhn *tremulo*  
 , sanft Bet - te - lein, zu ruhn, zu ruhn, zu ruhn,

m: ein rein, sanft Bet - te - lein, zu ruhn, zu ruhn, zu ruhn  
 Piano accompaniment for the second system.



PROBENPARTITUR  
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

zu ruhn  
 zu ruhn, zu ruhn, zu  
 zu ruhn, zu ruhn, zu  
 zu ruhn, zu ruhn, zu

in mei-nes Her - zens Schrein,  
 in mei-nes Her - zens Schrein,  
 in mei-nes Her-zens

tremulo  
 ruhn  
 tremulo  
 ruhn  
 tremulo  
 ruhn

in mei-nes Her - zens Schrein,  
 in mei-nes Her - zens Schrein,  
 in mei-nes Her-zens Schrein,

daß ich nim-mer,  
 -mer,

daß ich nim-mer, nim - mer, daß ich nim-mer, nim - mer, nim-mer, *pp*  
 daß ich nim-mer, nim - mer, daß ich nim-mer, nim - mer, nim-mer, *pp*  
 daß ich nim-mer, nim - mer, daß ich nim-mer, nim - mer, nim-mer, *pp*

nim - mer, daß ich nim-mer, nim - mer, nim-mer  
 nim - mer, daß ich nim-mer, nim - mer, -me.  
 nim - mer, daß ich nim-mer, nim - mer, -me.

nim - mer ver - c, nim - mer, nim - mer, nim-mer, *pp*  
 nim - mer ver - ges, nim-mer, *pp*  
 nim - mer dein, nim-mer, *pp*

mer, nim-mer, nim - mer ver - ges - se  
 nim-mer, nim - mer ver  
 nim-mer, nim - mer

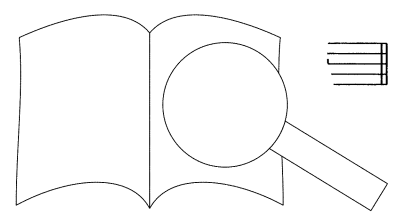
PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

nim - mer ver - ges - se dein, nim-mer, nim - mer, nim - mer, nim-mer,  
 nim - mer ver - ges - se dein, nim-mer,  
 nim - mer ver - ges - se dein, nim-mer,  
 dein, nim-mer, nim - mer, nim - mer, nim-mer, nim - mer ver  
 dein, nim-mer, nim - mer ver -  
 dein, nim-mer, nim - mer

nim-mer ver - ges se dein, nim-mer, nim-mer, nim-mer.  
 nim-mer ver - ges se dein, nim-mer, nim-mer.  
 nim-mer ver - ges se dein, nim-mer, nim-mer.  
 de: mer, nim-mer, nim-mer ver - ges - se dein.  
 nim-mer, nim-mer ver - ges se dein.  
 nim-mer, nim-mer ver - ges se dein.

PROBEPARTITUR  
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

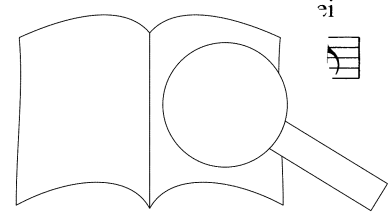




7. Lob,  
 7. Lob, Ehr sei Gott im höch-sten Thron, im höch-sten Thron,  
 7. Lob, Ehr sei Gott im höch-sten Thron, im höch-sten Thron,  
 7. Lob, Ehr sei Gott im höch-sten Thron, im höch-sten Thron,

7. Lob,  
 7. Lob, Ehr sei Gott im höch-sten Thron,  
 7. Lob, Ehr sei Gott im höch-sten Thron,  
 7. Lob, Ehr sei Gott im höch-sten Thron,  
 sei

Ehr sei Gott  
 -sten  
 -sten Thron, im höch-sten Thron,  
 im höch-sten Thron, im höch-sten Thron,  
 sei Gott im höch-sten Thron, im höch-sten Thron,  
 Ehr  
 Gott  
 -sten Thron,  
 Lob, Ehr sei  
 -sten Thron, im höch-sten Thron,



Thron,

Thron,

Gott im höch - sten Thron, im höch - sten Thron, der uns schenkt sei - nen  
 Gott im höch - sten Thron, im höch - sten Thron, der uns schenkt sei -  
 Gott im höch - sten Thron, im höch - sten Thron, der uns sche

der uns schenkt

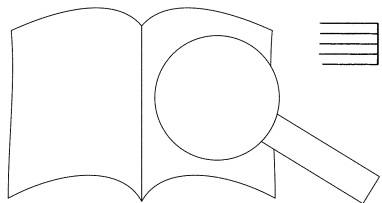
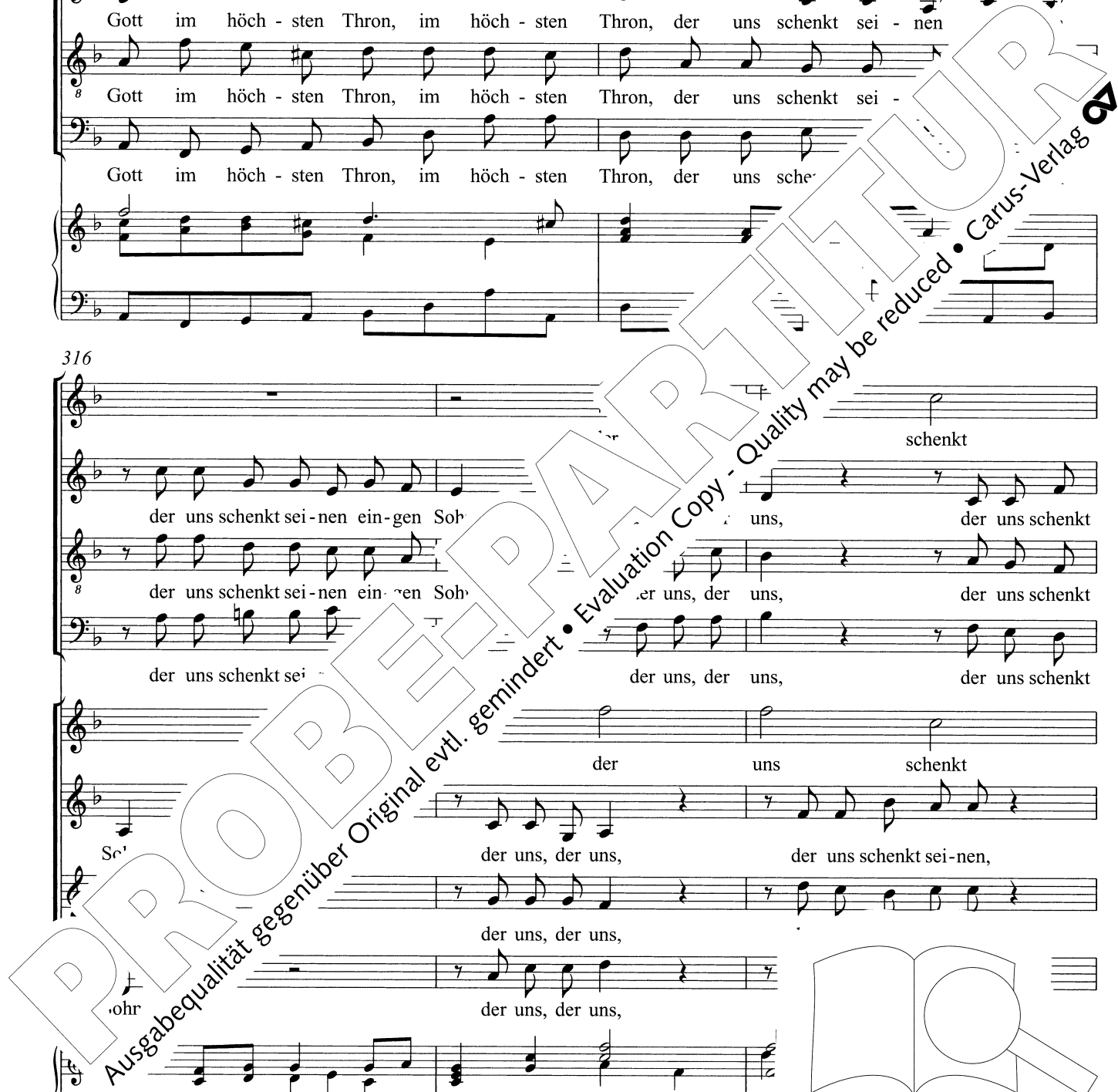
der uns schenkt sei - nen ein - gen Soh  
 der uns schenkt sei - nen ein - nen Soh  
 der uns schenkt sei

der uns, der uns,  
 der uns, der uns,  
 der uns, der uns,  
 der uns, der uns,

der uns, der uns,  
 der uns schenkt sei - nen,  
 der uns, der uns,  
 der uns, der uns,

der uns, der uns,

der uns, der uns,



sei - - - - - nen ein - - - - - gen  
 sei - nen, der uns schenkt sei - nen ein - gen  
 sei - nen, der uns schenkt sei - nen ein - gen  
 sei - nen, der uns schenkt sei - nen ein - gen

sei - - - - - nen ein - - - - - gen  
 der uns schenkt sei - nen ein - gen Sohn,  
 der uns schenkt sei - nen ein - gen Sohn,  
 der uns schenkt sei - nen ein - gen Sohn,

Sohn,  
 Sohn,  
 Sohn,  
 Sohn,  
 Sohn,  
 Sohn,  
 1-gen Sohn, des freu - et sich der En - gel Schar,  
 nen ein - gen Sohn, des freu - et sich der En - gel Schar  
 denkt sei - nen ein - gen Sohn, des freu - et sich der En - gel Sch

des freu - et sich der En - gel  
 des freu - et sich der En - gel  
 des freu - et sich der En - gel

PROBENPARTIEN  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

des freu - et sich der  
 Schar, des freu-et sich, freu - et sich, des freu-et  
 Schar, des freu-et sich, freu - et sich, des freu-et  
 Schar, des freu-et sich, freu - et sich, des freu-et

des freu - et sich der  
 des freu-et sich, des freu - et sich, freu - et  
 des freu-et sich, des freu - et sich, freu  
 des freu-et sich, des freu - et sic' et

En - gel Schar  
 sich der En-gel Schar, der En -  
 sich der En-gel Schar, der Er  
 sich der En-gel Schar

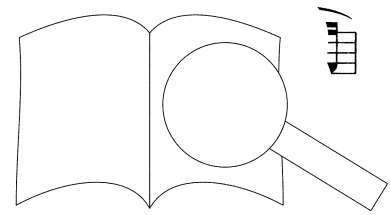
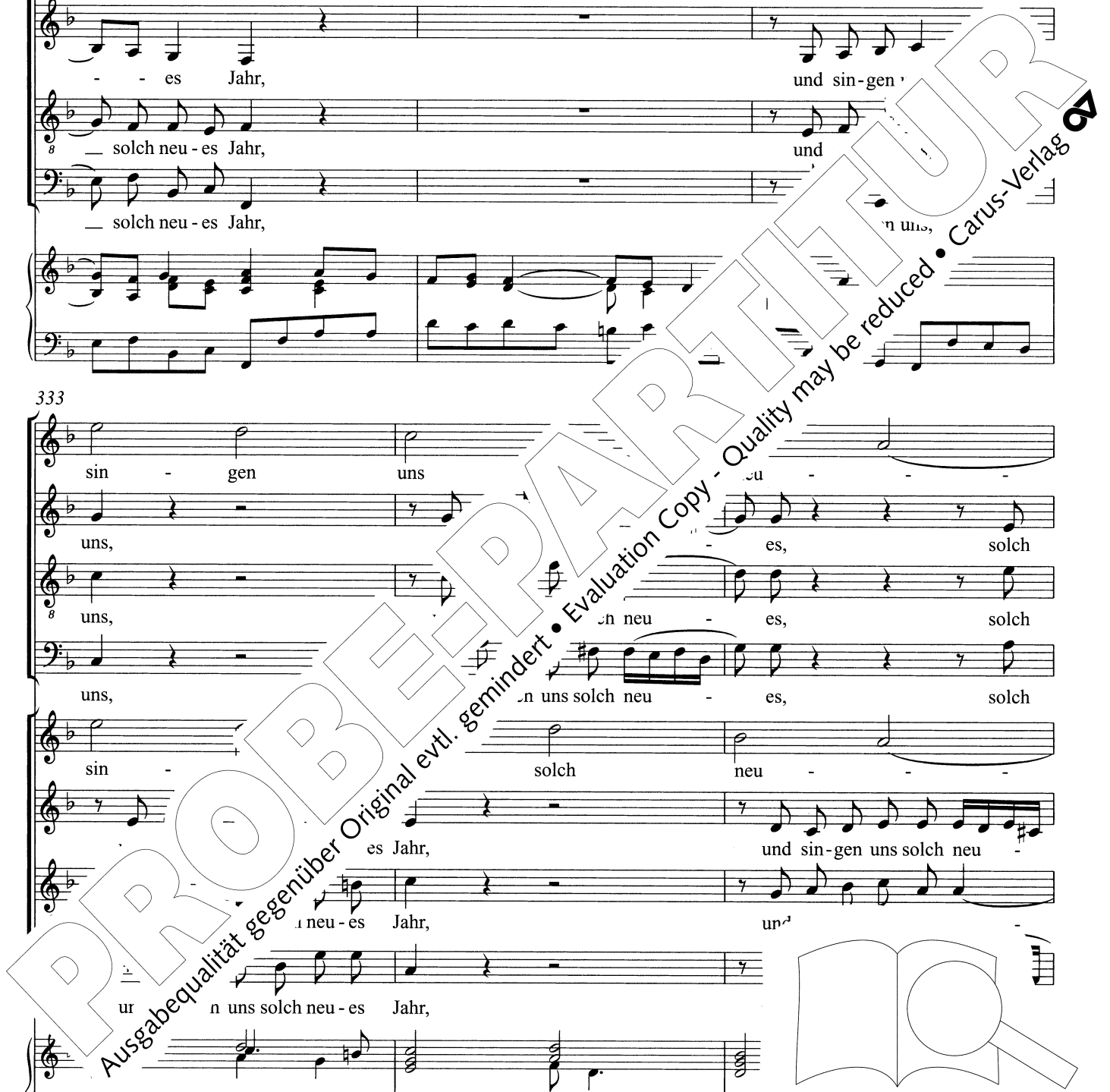
En .nar  
 des freu-et sich der En-gel Schar und sin - gen uns solch neu  
 des freu-et sich der En-gel Schar  
 des freu-et sich der En-gel Schar

PROBENPARTIEN  
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

und  
 und sin - gen uns solch neu - es Jahr, und sin - gen  
 und sin - gen uns solch neu - es Jahr, und sin - gen  
 und sin - gen uns solch neu - es Jahr, und sin - gen

und  
 - es Jahr, und sin - gen  
 - solch neu - es Jahr, und  
 - solch neu - es Jahr, n uns,  
 und sin - gen  
 und sin - gen

sin - gen uns  
 uns, es, solch  
 uns, n neu - es, solch  
 uns, n uns solch neu - es, solch  
 sin solch neu  
 es Jahr, und sin - gen uns solch neu  
 neu - es Jahr, un  
 ur n uns solch neu - es Jahr,



neu - es, solch neu - es, solch neu

neu - es, solch neu - es, solch neu

neu - es, solch neu - es, solch neu

es, solch neu - es, solch neu

es, solch neu - es, solch neu

es, solch neu - es, solch neu

Jahr.

es Jahr.

es Jahr.

es Jahr.

es Jahr.

es Jahr.

es Jahr.

PROBEBE PARTIFUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen

**A:** Harvard University, Cambridge, Mass., Eda Kuhn Loeb Music Library (US-CA), Mus. 627.273.579 (Merritt Room). Stimmenabschrift von der Hand eines unbekanntenen Kopisten („Schreiber der Doles-Partituren“), um 1750 im Umkreis der Leipziger Thomasschule entstanden. Die Provenienz der Handschrift läßt sich anhand von Auktionskatalogen und Notizen auf einem späteren Titelumschlag wie folgt rekonstruieren:

Thomasschule (ca. 1750) – J. G. Schicht (1832) – F. Hauser – dessen Erben (ab 1870) – C. G. Boerner (1905) – G. B. Weston – Harvard University (seit 1962). Vorhandene Stimmen (jeweils 1 Bogen): *Canto. I.* (C<sub>1</sub>-Schlüssel), *Alto. I.* (C<sub>3</sub>), *Tenore. I.* (C<sub>4</sub>), *Basso. I.* (F<sub>4</sub>), *Canto. II.* (C<sub>1</sub>), *Alto. II.* (C<sub>3</sub>), *Tenore II.* (C<sub>4</sub>), *Basso. II.* (F<sub>4</sub>), Format 23 x 36 cm, Wasserzeichen: a) Heraldische Lilie, b) Monogramm CV (= NBA IX/1, Nr. 73). Die Stimmen liegen zusammen mit der unter C beschriebenen Partitur in einem blauen Pappumschlag mit der Aufschrift: *Nro IX / Motette / „Merk auf mein Herz“ von J. S. Bach / Alte Partitur Abschrift 16 Blätter / Alte Stimmen 16 Blätter*, daneben von anderer Hand der unzutreffende Vermerk „Schicht’s Hand?“, darunter Kommentare G. B. Westons: „These parts I must have received from Germany about 1906. The missing score did not come with these parts. [...] G. B. Weston Cambridge, July 20, 1936. I have found the score which is in a much later handwriting. Cambridge March 24, 1950.“

**B:** Bibliothèque Royale Albert I<sup>er</sup> Brüssel (B-Br), Ms. II 3902 (*Fonds Fétiens* 1982). Partiturabschrift aus dem Jahre 1759 von der Hand des Thomasalumnus und nachmaligen Schleusinger Kantors Gotthold Abraham Stäps (1711–1822). Provenienz: G. A. Stäps (1759) – J. G. I. B. (vor 1764) – F.-J. Fétiens (1836) – Bibliothèque P. (1872). 22 Blätter im Querformat 21 x 17,5 cm. Wasserzeichen: a) Wilder Mann auf Sockel mit Staffeln, b) I G pelstrichig. Die Partiturniederschrift nimmt die Form einer Titelseite (S. 1): *Motetta. / Mer / a VIII voc: / Canto. I. / Canto. II. / Tenore. I. / Tenore. II. / Basso. I. / Basso. II. / Staeps. / 1759.* Numerierte Stimmen sind in den oberen Ecken der Blätter als Stammbandschrift eingetragen. Die Abschrift entstammt aus Ebenfalls ist eine Zuweisung *di Bach in Eisena* auf der Titelseite. Mit Ausnahme der Bogenstriche sind die Absätze 1, 2 und 3) sind die Vollständigkeit der Abschrift gesichert.

**C:** Harvard University, Cambridge, Mass., Eda Kuhn Loeb Music Library (US-CA), Mus. 627.273.579 (Merritt Room). Kopie von der Hand eines unbekanntenen Kopisten, der unter A beschriebenen Stimmenabschrift. Die Provenienz und heutige Aufbewahrungszustand sind im Übrigen wie oben unter Quelle A. Die Quelle umfaßt 32 Seiten im Format 24,5 x 33 cm ohne Wasserzeichen. Kopftitel auf S. 1: *Motetto. del Sigl: Bach Cugino del Sigl:*

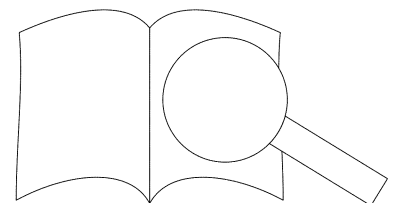
*Giov: Seb: Bach.*; die acht Vokalsysteme sind am Anfang der ersten Akkolade wie folgt bezeichnet: *Sopr: 1., Alto 1., Ten: 1., Basso 1., Sopr: 2., Alto 2., Ten: 2., Basso 2.*

Der Schreiber von Quelle A, der identisch mit dem Kopisten der sogenannten Doles-Partituren ist, kann in der Ära von J. G. Harrers Kantoratszeit (1750–1755) mehrfach nachgewiesen werden.<sup>1</sup> Ob unser Stimmensatz ebenfalls erst in dieser Zeit oder aber bereits vor 1750 und somit für eine Aufführung unter J. S. Bach entstanden ist (wofür das ab 1746 in Bachschen Originalquellen nachweisbare Wasserzeichen sprechen könnte), muß vorläufig noch offen bleiben. Ein genauer Vergleich von A und B legt die Vermutung nahe, daß beide Quellen unabhängig voneinander eine verschollene gemeinsame Vorlage – vermutlich im Besitz der Thomasschule – zurückgehen.

## II. Zur Edition

Die vorliegende Edition stützt sich auf den Stimmensatz (Quelle A). Die Abschrift ist insofern als eine Vorzugskopie zu bezeichnen, als die Partituren in der Regel direkt von der Hand des Kopisten stammen. Sie wurde lediglich zur Überprüfung unklarer Lesarten und zur Klärung des Notentextes gemäß dem Original geprüfungen. Die Reihenfolge, Richtung der Notensysteme und die Schreibweise der Stimmen sind im Original gegeben, nicht ausgereinigt. Die Abschriften wurden ergänzt. Alle sonstigen Änderungen sind, soweit sie nicht diakritisch (Kleinstich, Striche, etc.) sind, im Original zu finden. Die Abschriften wurden in den Einzelan-

gaben von der relativ großen Anzahl von Flüchtigkeiten und Ungenauigkeiten der Textunterlegung, die sich aber alle leicht korrigieren lassen, stellt sich lediglich die Frage nach der Mitwirkung von Instrumenten. Für Bachs Leipziger Praxis ist die Mitwirkung von *colla parte* geführten Instrumenten mehrfach belegt;<sup>2</sup> daher ist auch bei einer modernen Aufführung gegen die Verstärkung der Singstimmen (etwa durch vier Streicher für den ersten und vier Posaunen für den zweiten Chor) nichts einzuwenden. In diesem Falle, doch auch bei einer rein vokalen Aufführung, sollte auf die Mitwirkung eines Continuo-Instrumentes nicht verzichtet werden. Zu diesem Zweck wurde der Edition ein ausgesetzter Continuo-Part beigegeben, der als einfacher *basso seguente* aus der jeweils tiefsten Stimme zusammengesetzt ist. Die Ausgabe ist als Aussetzung betont einfach gehalten.





<sup>1</sup> Vgl. *Neue-Bach Ausgabe I*, S. 124f. und 134. Diese Ausgabe verdanke ich Herrn Dr. H.-J. Schulze.

<sup>2</sup> Vgl. H.-J. Schulze, *Studien zur Bachschen Praxis*, Leipzig u. Dresden, 1989, S. 191–196.


### III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: S I/II, A I/II, T I/II, B I/II = Soprano, Alto, Tenore, Basso (jeweils Coro I oder II); Quellen A und B (s. „I. Die Quellen“).  
Zitiert wird in der Reihenfolge Takt - Stimme - Zeichen im Takt (Note oder Pause) - Quelle - Bemerkung.

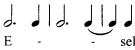
- 1 A I A: Taktvorzeichnung C  
 4 S I 2 A, B: Viertelpause  
 15 T I 4 A, B: *c*<sup>1</sup>  
 15 B I 6 A: *f*  
 16 S I 4 A, B: *e*<sup>2</sup>  
 16 B I 8-9 A: Text „Jesu-“  
 29 B I 3-4 A: Punktierte Viertelnote und Achtelnote  
 32 A I A: Taktvorzeichnung C  
 32 T I A: Ohne Taktvorzeichnung  
 34 T II 3 A: Text „wird“  
 39.4-40.2 S II A: Text „eur Heiland selber sein“  
 48 A II 2 A, B: *a*<sup>1</sup>  
 50 S II 2 A, B: *g*<sup>1</sup>  
 50 S II 7-10 A: *b*<sup>1</sup>-*a*<sup>1</sup>-*b*<sup>1</sup>-*f*<sup>1</sup>  
 60 B I 3 A: *g*  
 61 B II 3 A: *F*  
 62.8-63.1 B I A: Text: „gehen ein“  
 63.8-64.1 S II A: Text: „gehen ein“  
 63 B II 5 A: *d*  
 70.2-71.1 Coro II A: Text „mit seinem lieben Sohn verehrt“  
 73 S II 5 A: *f*<sup>1</sup>  
 74 A I 4 A: *a* mit Auflösungszeichen  
 76.1-78.1 T II A, B: Hier wurde versehentlich der Part von A II kopiert; Korrektur nach Parallelstelle T. 73-75  
 77 T I 5 A: *f*  
 97 S I 1 A, B: *a*<sup>1</sup>  
 97 S I 2 B: *b*<sup>1</sup>  
 101 S I 2 B: *f*<sup>1</sup>  
 102 S I 1 B: *d*<sup>2</sup>  
 104 B II 2 A: *H*
- 108.1-109.1 A II A:   
 (ver)-schmä - het hast,
- 109 S II 1 A: *c*<sup>1</sup>  
 111.2-114.2 A II A: Text „verschmähet hast, du kömmt ins“  
 115 A II 1 A: Ohne Text  
 118 A I 2 A: *es*<sup>1</sup>  
 121 A II 2 A, B: Auflösungszeichen statt b-Vorzeichr  
 138 T I 1 A: *c*<sup>1</sup>
- 160.1-161.1 T I A:   
 her zu mir,
- 161 A II 3 A: Text „du“  
 162 T II 2 A: *b*  
 162 B II 2 A: *d*  
 162 B II 2 B: *cis*  
 163 B II 1 A: *e*  
 173 A I 2 A: *d*<sup>1</sup>  
 173 B I 4 A: *c*

- 174 S I 1 B: *f*<sup>2</sup>  
 174 T II 2 A: *f*  
 182 T I 1 A, B: *d*<sup>1</sup>  
 183 T I 2 A: *a*  
 183 B II 1 A: *d*  
 184 A II 1 A: *a*  
 185 B: Taktvorzeichnung C  
 192 T I 1 A: *d*  
 192 B I 1 B: *c*  
 194 S II 3 A: Mit Auflösungszeichen  
 199 B I 3 A: *g*  
 201 B II 3 A: *c*  
 203 S I 6 A, B: *f*<sup>1</sup>


213.1-215.2 A II, T II

A:   
 E - sel

213.1-215.2 B II

A:   
 E - sel

217.1-219.2 A I, B I

A:   
 E - sel

217 T I

A: Der ganze Takt

221

B: Taktvorzeichnung

238 A II 2

A, B: *cis*<sup>1</sup>

248 T I 1

A: *c*<sup>1</sup>

258.1-259.1 S I

A:

282.1-283.1 S I

A:

266.2-270.1 A I

mai - ens Schrein“

271 B I 2

kt tu

277-278 T II

kt tu

280 A II 4

A:

280 B II 3-

ote und Achtelnote

290 A II 1

A: *g*<sup>1</sup>

292 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:

30 A

A:


30 A

A:

30 A

A:

341 S II

A:   
 (neu) - es

